



Ganz zum Schluss stand Burkhard „Bubu“ Bender im Scheinwerferlicht. Dabei stellte er als ranghöchster des Karate die anderen Schwarzgurträger und Führungskräfte des Banzai Wilnsdorf zumindest bei der Ausleuchtung der Bühne in den Schatten. Foto: jb

## Budo-Gala begeistert Banzai

**WILNSDORF** Festhalle mit 500 Personen sehr gut gefüllt / Asiatische Kampfkünste und Kultur

jb ■ Der Karateclub Banzai Wilnsdorf zählt zwar lediglich 120 Mitglieder in seinen Reihen. Er war aber locker in der Lage, die Festhalle in Wilnsdorf mit ca. 500 Personen bis auf nahezu den letzten Platz zu füllen. Denn die Wilnsdorfer Karateka, die seit zehn Jahren ein eigenständiger Verein sind und zuvor von der Gründung 1985 bis zum Jahr 2000 eine Abteilung im TuS Wilnsdorf/Wilgersdorf waren, feierten ihr 25-jähriges Bestehen mit einer Budo-Gala.

Diese bot eine sportliche und auch kulturelle Mischung mit einigen asiatischen Kampf- bzw. Verteidigungssportarten.

Bis auf ein kurzes Grußwort von Bürgermeisterin Christa Schuppler verzichtete man trotz des feierlichen Anlasses weitestgehend auf Reden. Die Rathauschefin betonte besonders die erfolgreiche Förderung der Jugendlichen im Verein.

Auch um die vielen Kinder und Jugendlichen im Saal nicht durch Wortbeiträge zu langweilen, stand Action auf der Bühne im Vordergrund. Allerdings hatte das gestandene Vereinsmitglied Andreas Kirschberger noch eine Herzensangelegenheit, und zwar im wörtlichen Sinne. Er war vor

einigen Monaten während einer der üblichen Lehrgänge kollabiert. „Der schnellen Hilfe von Dominik Korstian, Peter Hellmann und vielen anderen Sportkameraden verdanke ich, dass ich hier und heute dabei sein darf. Ihr habt mein Leben gerettet“, bedankte er sich in aller Öffentlichkeit.

Ein Höhepunkt unter den Auftritten aus vielen befreundeten Vereinen war die Demonstration des dreifachen Ju Jutsu-Weltmeisters Andreas Kuhl mit Partner Roland Jarzina. Beide demonstrierten spektakuläre Abwehrtechniken aus der Spezialausbildung der Sicherheitsdienste. Was man sonst nur in Action-Filmen zu sehen bekommt, gab es live auf der Bühne der Wilnsdorfer Festhalle.

Mit dabei war u.a. das Taekwondo-Center Niederfischbach. Die Routiniers unter Leitung von Eckhard Schlechtinger führten u.a. „Bruchtechniken“ und zerteilten kleine Holzbretter mit einem konzentrierten Handkantenschlag. Höhepunkt waren gleich vier gestapelte Gipskartonplatten, die mit einem Schlag halbiert wurden.

Auch die Jugendlichen des Gastgebers demonstrierten ihr Können. Trainer wie die im Verein sehr stark engagierte Natalie Stötzel (2. Dan) geben ihr Wissen und Können an den Nachwuchs weiter.

Am lautesten war es bei den sieben Taiko-Trommlern „Mondbären“, die auf riesigen Trommeln japanischer Kultur, eine Mischung aus Trommeln und Choreographie zum Besten gaben. Die leidenschaftlich auftretende Gruppe aus Braunsfeld (bei Wetzlar), die oft für Auftritte gebucht wird, begeisterte auch in Wilnsdorf.

Aber den größten Beifall ernteten ganz zum Schluss die Gastgeber selbst. Die besten von ihnen, selbstverständlich allesamt Schwarzgurträger, zeigten ihr Können, ehe Burkhard „Bubu“ Bender sogar im Scheinwerferspot mit seiner Kata auftrat. Bender (4. Dan) war 1985 der Gründervater der Abteilung, ist der 1. Vorsitzende des Vereins und allseits ein beliebter und fairer Sportsmann. Er spielte übrigens auch viele Jahre gleichzeitig Fußball (die meiste Zeit beim TuS Wilnsdorf/W.) und wurde zu seinen besten Zeiten auch von höherklassigen Vereinen umworben.